

Wie kann man Kinder unterstützen bei der Erkundung von Bilderbüchern?

Einleitung

Bilderbücher sind für Kinder die Fenster mit einem Blick auf andere Welten.

Sie erweitern die alltägliche Realität von Zuhause, Kindertagesstätte und Lebensumfeld.

Sie zeigen eine andere Perspektive auf ihr tägliches Umfeld.

In vielen Fällen sind Bilderbücher für Kinder auch eine wichtige Begegnung mit virtuellen Welten. Die Welten in Geschichten sind nicht wahrnehmbar, hörbar und begehbar. Kinder können diese Welten nur durch Bücher und Geschichten entdecken.

Bilderbücher präsentieren diese Welten sehr wirkungsvoll in sowohl Bild als Sprache. So betrachtet sind Bilderbücher: Weltkunde, Sprachförderung und Kommunikationsanlass in einem.

Bewegung und Sprache verbinden.

Für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter ist Action das Werkzeug, um die Welt buchstäblich im Griff zu bekommen. Dabei sind Bewegung und Spiel die Basisinstrumente um ihre Welt zu erkunden, sich auszu drücken, und mit anderen zu kommunizieren.

Deswegen ist es wichtig Wege zu suchen um Spiel- und Bewegungs-Elementen mit Vorlesen und Erzählen zu verknüpfen.

“Bewegung ist Ausgangspunkt für die sprachliche Entwicklung. Die soziale und materielle Umwelt wird vom Kind zunächst in Bewegung erkundet, bevor das eigene Handeln, Dinge und Personen verbal beschrieben wurden.“ (Renate Zimmer ¹ 2012)

Wenn Bewegungsaktivitäten zu einer Geschichte hinzugefügt werden, dann wird das Verstehen und Erleben der Geschichte einfacher. Vor allem sind dabei Bewegungen wichtig, welche die Handlung darstellen, und Bewegungen, welche die Identifikation mit den Charakteren aus der Geschichte erleichtern.

Mimische und gestische Bewegungen können parallel in die Geschichte eingebaut werden. Größere Übungsaktivitäten und Spiele können vor oder nach der Geschichte eingeführt werden. Wenn die Handlung in der Geschichte eine Unterbrechung zulässt, kann eine Aktivität auch in der Mitte (Pause) der Geschichte stattfinden.

Eine Bewegungslandschaft, in der Elemente aus der Geschichte wieder eine Rolle spielen, kann ein guter Weg sein, die Geschichte mit Hilfe von Bewegung zu vertiefen.

Natürlich können die Kinder Geschichten auch in Form einer narrativen Pantomime oder eines bewegenden Theaterstücks nacherleben. (Vgl S. Kasimir 2012 ²)

Das Stimulieren von eigenen Bildern im Kopf.

Verstehen bedeutet bei Kindern (und Erwachsenen):

- Das Erzeugen von eigenen Bildern im Kopf, aus der Sprache, und den Bildern aus dem Buch.
- Die eigenen Bilder mit seinen eigenen Erfahrungen zu verbinden.

¹

Zimmer, Renate. (2012). Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

²

Hirsch, Kasimir, S (2012) Geschichten bewegen – neue Wege einer lebendigen Vorlese- und Erzählkultur, Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg.

Dabei ist es wichtig, dass neben der Sprache und die Associationen zu den Bilder aus dem Buch auch eigene sinnliche Erfahrungen mit der Geschichte gemacht werden. Es ist wichtig, dass Kinder die Informationen aus dem Buch mit ihren Vorkenntnissen und ihren eigenen sensorischen, motorischen und emotionalen Erfahrungen verbinden. Dadurch erzeugen sie, in Ihren Köpfe, keine sprachliche Darstellung der Inhalt der Geschichte im Buch. Sie machen einen Film in ihrem Kopf, dessen Regisseur sie selbst sind. Die eigenen Filme tragen erheblich an dem verstehen bei. (Vgl. Bos, L. T. 2016 ³)

Geschichten erzählen und die Inhalte aus dem Buch befreien.

Kinder können noch nicht lesen. Deswegen betrachten sie die Geschichte und das Bilderbuch als Einheit. Wenn eine Geschichte auch außerhalb des Bilderbuchs erzählt wird oder bei anderen Aktivitäten (Zeichnen, Spielen, Kochen, Essen, Werken, oder Basteln) auftaucht, wird stimuliert das die Geschichte ein Teil des Lebensumfeldes des Kindes wird. Außerdem ist für Kleinkinder der mündlichen Sprache oft einfacher zu verstehen als der literarischen Sprache. (Vgl Holmer, Marco 2010 ⁴)

Das Stimulieren der Wiedergabe der Geschichte in Wort und Bild.

Eine Geschichte zu erzählen ist für Kinder eine nicht leichte Aufgabe. Beim Sprechen im Alltag sind die Menschen und Gegenstände gegenwärtig anwesend. Beim Erzählen von Geschichten müssen virtuellen Situationen und Handlungen verständlich dargestellt werden. Das verlangt einen Überblick über dem Ablauf der Geschichte. Für Kinder im Kindergartenalter einen richtigen Hürde.

Glücklicherweise sind Kleinkinder ausgezeichnete Papageien. Eine wiederholt angebotene Geschichte führt schon rasch zu Nachahmung in Spiel und auch in die ersten Nacherzählungen.

Das Zauberwort “nochmals” bringt eine vorgelese oder erzählte Geschichte wieder zum Vorschein. Kinder lieben diese Wiederholungen. Diese Wiederholungen zeigen den Papageien der Ablauf der Geschichte und bringen die Kinder auch sprachliche Redewendungen bei. Nach ungefähr fünf mal zuhören sind einige Kinder schon in de Lage die Geschichte, oft sogar Wortlich, nach zu erzählen.

Unterstützt von (selbstgemalte) Bilder oder (selbstausedachte) Handlungen und Gesten sind die Kleinkinder dann schon in der Lage andere Kinder die Geschichte zu vermitteln.

© Marco Holmer (2017), Die Geschichtenfabrik, Bremen, www.geschichtenfabrik.eu